



Dialog – ein Opferlicht für Kollerschlag

Dem Kerzenlicht wohnt ein besonderer Zauber inne, es führt den Betrachter in seine inneren Welten und verbindet diese gleichzeitig durch die emporsteigende Flamme mit dem Umgebenden. Das Entzünden eines Opferlichtes ist ein sehr persönlicher Augenblick in der Kirche. Eine Verbindung wird hergestellt, welche ein stiller, individueller Austausch ist – ein Dialog.

Eine geschmiedete Linie schwingt sich vom Boden in die Höhe und stellt eine Verbindung zwischen Oben und Unten dar. Die Form ist angelehnt an die emporstrebende Flamme einer Kerze. Sie erscheint auf den ersten Blick als eine Einheit, ist jedoch zweigeteilt. Die beiden Einzelteile treffen sich am Glasbehälter, dem Zentrum des Opferlichtplatzes, wo der persönliche Dialog beginnt. Das Glas wirkt durch seine Transparenz leicht und fragil und steht im Gegensatz zum harten, starren Material Eisen. Somit versinnbildlichen diese beiden Werkstoffe Irdisches und Geistiges, welche sich verbinden.

Das Opferlicht ist nicht wie gewöhnlich an die Wand gestellt und Zubehör der Kirche, sondern wurde in den Raum positioniert. Dadurch entsteht ein eigener Ort. Die konisch zusammenlaufende, lang gezogene Form des Glasbehälters unterstützt die sich erhebende Linie. Man hat eine große Fläche zur Verfügung und kann bewusst den Platz seiner eigenen Kerze frei wählen. Das Kerzenlicht ist auch ein gegenwärtiger Moment, der die Gedanken und Wünsche in die Welt leuchtet, bis sie erlischt.

Die verwendeten Kerzen aus hochwertigem Bienenwachs stammen von der Werkstatt Ariola. Damit unterstützt die Pfarre diese soziale Einrichtung.



Claudia Czimek
Künstlerin aus Katsdorf

